

Information

zur zusätzlichen touristischen Kennzeichnung des Jakobswegs mit Verlaufänderungen

Liebe Pilger,

als 2007 der „Zittauer Jakobsweg“ neu eingerichtet wurde, hat sich die „Internationale Vereinigung für den Jakobsweg Gnesen – Görlitz – Prag e. V.“ mit einem tschechischen Historiker zum Wegverlauf abgestimmt. Daraufhin wurde ein Führer erstellt, der den vermutlichen historischen Verlauf des Jakobsweges nachempfiehlt (die Gründe oder Anhaltspunkte können Sie im Pilgerführer nachlesen). Auch das gut markierte tschechische Wegenetz wurde genutzt. Leider fand sich damals kein tschechischer Partner, mit dem die deutschen Initiatoren das Projekt hätten gemeinsam umsetzen können. Lediglich ein ehrenamtlicher Helfer aus *Křížany* (Kriesdorf) sorgte für die Kennzeichnung des Weges - teilweise mit den blauen Aufklebern, teilweise mit gelben Pfeilen. Nur in Prag durften keine Kennzeichen angebracht werden.

Nun hat sich offensichtlich die tschechische Tourismusbehörde des Weges angenommen; leider ohne die „Internationale Vereinigung“ zu kontaktieren. Es erfolgte dabei lediglich die Kennzeichnung des Weges, wobei nur an Wegkreuzungen auf den Wanderwegsschildern eine kleine Muschel verzeichnet ist. Leider gibt es einige Abweichungen gegenüber dem im Führer beschriebene Weg.

1. Auf dem Weg von *Grabštejn* (Grafenstein) nach *Kryštofovo Údolí* (Christophsgrund) lässt der neue Weg *Vaclavice* (Wetzwalde) mit dem historischen Standort der mittelalterlichen Jakobskirche aus und führt nicht mehr im Tal entlang, sondern über den *Buk Republiky* mit zusätzlichen 330 Höhenmetern.
2. Noch gravierender ist die Abweichung hinter dem *Sedlo nad žst. Křížany* (Kriesdorfer Sattel). Hier führt der neue Weg auf rotem Strich über den *Malý Ještěd* (Kleinen Jeschken) auf den *Ještěd* (Jeschken) mit zusätzlichen 430 Höhenmetern.
3. Auch zwischen *Sedlisko* und *Chocnějovice* wählt der neue Weg eine andere Variante: Nicht mehr *Sezemice* wird angesteuert, sondern über den grün markierten Wanderweg *Buda* und *Sovínky*.

Leider ist die Markierung des touristischen Weges nicht durchgängig. Sie verliert sich zum Beispiel am Bahnhof in *Kryštofovo Údolí* (Christophsgrund) und auch hinter *Mladá Boleslav* (Jungbunzlau) scheint die Muschel - jedenfalls derzeit - nicht aufzutauchen.

Dem Pilger muss zugemutet werden, selbst die Entscheidung zu treffen, welche Variante er wählt. „Gültig“ ist jede, denn jeder Weg, der letztendlich nach *Santiago de Compostela* führt, ist „Jakobsweg“. Wer sich am historischen Verlauf orientieren will, kann auf die bewährten Landkarten im Pilgerführer zurückgreifen. Diejenigen, die gern auf Berge steigen, müssen sich an die Wegzeichen mit der Muschel halten.

Buon camino!